Otto Schenk

Otto Schenk wurde am 17. Februar 1891 in Bergedorf bei Hamburg geboren. Nach Ablegung seines Abiturs trat er im April 1910 als Seekadett in die Kaiserliche Marine ein (Crew 10). Mit dem Schulschiff „Freya" führte ihn seine Seekadettenausbildung neben der Ost- und Nordsee (Norwegen) ab 01. August 1910 nach Mexiko. Als Ersatz für die sich an der Westküste Südamerikas aufhaltende „Bremen" nahm „Freya" an den Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Mexikos teil. In der Karibik wurde danach die Seekadettenausbildung fortgeführt, bevor das Schiff am 13. März 1911 wieder das heimatliche Wilhelmshaven erreichte. Nach der Ernennung zum Fähnrich zur See begann die Einjahresausbildung an der Marineschule mit anschließenden Waffenlehrgängen bis zum September 1912.

Die erste Offiziersdienststellung absolvierte er vom 01. Oktober 1912 bis Ende November 1913 auf dem Großen Kreuzer „Moltke", dem Führerschiff der Aufklärungskräfte der deutschen Flotte. Seine Beförderung zum Leutnant zur See datiert auf den 27. September 1913. Der junge Leutnant Schenk wurde Ende November 1913 auf den Kleinen Kreuzer „Dresden" als Wachoffizier befohlen. Er trug nun u.a. Verantwortung für das Signalpersonal dieses Schiffes.

Mit dem Kleinen Kreuzer „Dresden" lief er am 27. Dezember 1913 zur Ostamerikanischen Station vor Mexico aus. Nach Kriegsbeginn war er an den Seegefechten vor Coronel und Falkland beteiligt. Vom 23. März 1915 bis zu seiner Flucht am 24. Oktober 1916 war er, wie alle anderen Dresden-Männer, auf der chilenischen Insel Quiriquina interniert. Nachdem er Anfang Juni 1917 glücklich und nach vielen abenteuerlichen Erlebnissen in der Heimat eintraf, meldete er sich bei der 1. Marine-Inspektion zur weiteren Kriegsverwendung. Noch im gleichen Monat wurde er zum Oberleutnant zur See befördert. Über die Verleihung von Auszeichnungen dieser Zeit ist gegenwärtig nichts bekannt. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass er ebenso wie seine Offizierskameraden das EK II und sehr wahrscheinlich auch das EK I erhalten hat. Nach Absolvierung eines Lehrganges in der Torpedo-Schul-Flottille wurde er als Wachoffizier auf den Torpedobooten „V100" und „G103" eingesetzt, bevor er ab Juli 1918 als Kommandant von Torpedobooten der II. Torpedobootsflottille fuhr. Nach Kriegsende verblieb er in den TB-Flottillen. Seine Beförderung zum Kapitänleutnant datiert auf den 01. Januar 1921. Bis zu seiner Entlassung aus dem aktiven Dienst am 31.01.1945 diente er ununterbrochen in der deutschen Marine. Sein letzter Dienstgrad war Vizeadmiral.

Foto: Vizeadmiral Otto Schenk 1944

Otto Schenk verstarb am 19. Dezember 1972 in Elmshorn (Schleswig-Holstein).